

ANNEXE 2

*Le Ministre de Suisse à Paris, W. Stucki,
au Chef du Département politique, G. Motta*

L Vertraulich

Paris, 26. März 1938

Mit Ihrem Schreiben vom 23. ds. Mts.⁸ übermittelten Sie mir den Vorentwurf zum Memorandum über die schweizerische Neutralität im Schosse des Völkerbundes. Sie bitten mich, Ihnen möglichst umgehend meine Bemerkungen dazu zu übermitteln.

8. *Cette lettre disait*: Nous avons l'honneur de vous remettre ci-joint un avant-projet de mémorandum sur la neutralité de la Suisse au sein de la Société des Nations, qui est actuellement soumis à l'examen de M. le Professeur Max Huber, à Zurich. Notre intention avait été d'attendre les observations du Professeur Huber pour vous communiquer ce document et vous prier de nous faire part de celles qu'il pourrait vous suggérer.

M. Huber tardant à nous répondre et le temps commençant à presser un peu, nous ne voudrions pas différer de vous soumettre ce texte, en vous demandant de nous faire connaître le plus promptement possible les observations ou amendements qu'il pourrait appeler de votre part.

Nous souhaiterions, en effet, pouvoir faire approuver un texte définitif au cours de la séance du Conseil fédéral du 29 mars. Nous vous le communiquerions aussitôt en vous priant de le soumettre, à titre officieux, au Ministère des Affaires étrangères en faisant part de notre intention de demander l'inscription de la neutralité suisse à l'ordre du jour du prochain Conseil de la Société des Nations qui aura lieu vraisemblablement à Genève le 9 mai prochain. L'inscription à l'ordre du jour devrait être demandée, conformément au règlement, aux environs du 15 avril. Nous souhaiterions beaucoup connaître avant cette date l'impression du Gouvernement français sur la possibilité d'obtenir du Conseil qu'il nous soit donné acte de notre déclaration.



Ich habe vom Vorentwurf mit grösstem Interesse Kenntnis genommen. Obschon ich mich frage, ob nicht die ganze Darstellung etwas prägnanter und damit eindrücklicher gestaltet werden könnte, glaube ich, dass auf Grundlage dieses Entwurfes die Diskussion hier sehr wohl eingeleitet werden kann. Ich habe übrigens auch keine Gelegenheit verfehlt, um das Terrain vorzubereiten.

Ich möchte mir erlauben, Ihre Aufmerksamkeit nur auf zwei spezielle Punkte hinzuweisen:

Es ist mir nicht recht klar, ob das Ziel des Memorandums eine ausdrückliche neue Vereinbarung, die die Londoner Deklaration zu ersetzen hätte, ist, oder ob es sich um eine rein einseitige Erklärung der Schweiz handelt oder endlich um eine einseitige Erklärung, von der aber die Gegenpartei, der Rat, ausdrücklich Kenntnis nimmt. Es scheint mir vor allem aus wichtig zu sein, dass genau bestimmt wird, was wir verlangen wollen und mit was wir uns eventuell begnügen können. Meiner Meinung nach sollte die Schweiz in den Vorverhandlungen die *ausdrückliche* Zustimmung des Völkerbundsrates zu dem im Memorandum enthaltenen Postulate verlangen. Da diese aus bekannten Gründen kaum zu erreichen sein wird, könnte und sollte man sich schlussendlich dann damit begnügen, dass auf eine einseitige Erklärung der Schweiz von keiner Seite reagiert, diese also wenigstens von niemandem bestritten wird. Jedenfalls wäre ich dankbar, wenn dieser wichtige Punkt genau abgeklärt würde, bevor die Besprechungen beginnen.

Sodann scheint es mir nicht ganz glücklich zu sein, wenn ganz am Schluss auf die Londoner Erklärung von 1920 verwiesen wird. Diese hat ja gerade nicht die vollständige, sondern nur die «differentielle» Neutralität festgelegt. Es schiene mir richtiger, auf Artikel 435 des Friedensvertrages oder dann auf die Erklärung von 1815 hinzuweisen.

Es ist selbstverständlich recht unerfreulich, dass ich die ganze Frage nun offenbar doch mit dem jetzigen Aussenminister, dessen extreme Haltung bekannt ist, werde diskutieren müssen. Ich habe zwar immer noch die Hoffnung, dass innert den nächsten 14 Tagen doch noch eine Änderung eintritt.